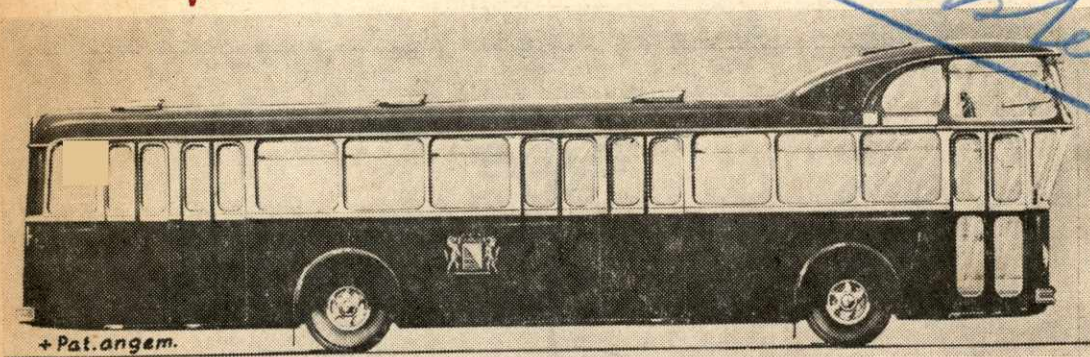


A. Wulff
Geig
Müller

Hö to
Wied W.

retoman M.

~~Abster~~



+ Pat. angem.

Der für Zürich bestimmte Versuchsautobus mit Hochsitzlenkung

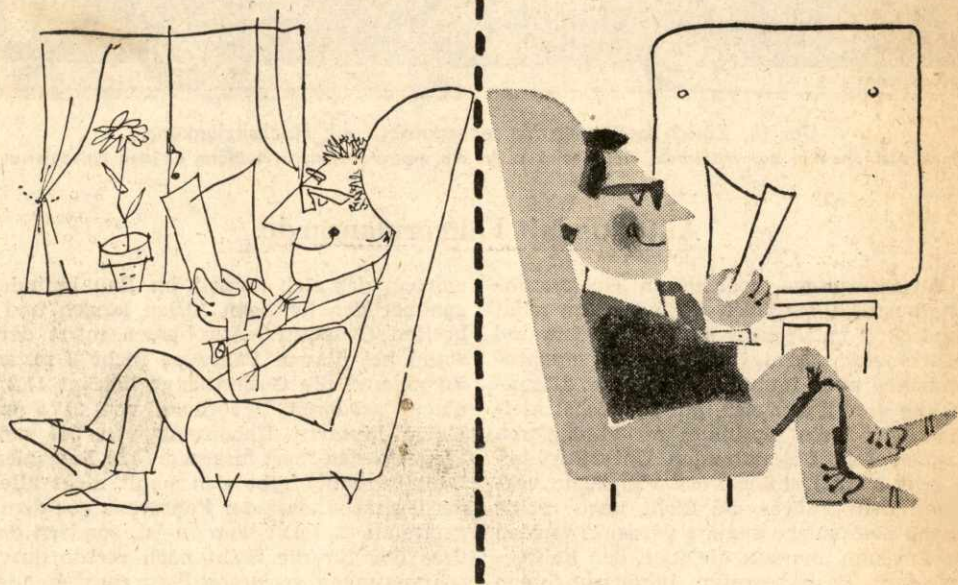
Der Fahrer sitzt oben in der Mansarde. Dafür wird unten die gesamte vordere Plattform für den Passagierraum frei.

Autobus mit Fahrermansarde

Die Anforderungen, welche an Grossraum-Stadtomnibusse hinsichtlich Transportkapazität und Wendigkeit im Verkehr gestellt werden, sind bekanntlich sehr mannigfach, und dementsprechend tauchen auch immer wieder neue Lösungen auf, die darauf abzielen, auf möglichst kleiner Bodenfläche ein Optimum an Passagieren zu transportieren. Bei normalen Unterflurfahrzeugen geht hauptsächlich vorn viel Platz verloren, weil dem Fahrer die Sicht nach rechts nicht durch Stehplatzpassagiere verdeckt werden darf. Darum kam man auf die Idee, den Fahrersitz aus dem Passagierraum herauszunehmen und einen Stock höher zu legen. Dadurch kann Raum für 11 Personen geschaffen werden.

Die Karosseriefirma Gebrüder Tüscher & Co, Zürich, hat in Zusammenarbeit mit der Firma FBW, Wetzikon, einen solchen Fahrzeugtyp ent-

worfen, der sich zurzeit im Bau befindet. Gegenüber den heutigen 12,5 m langen und 2,5 m breiten Grossraum-Autobussen misst der Radstand bei diesem Fahrzeug nicht 6 m, sondern 5,6 m, und die Gesamtlänge beträgt 11,2 m bei einem vorderen Ueberhang von 217,5 cm und einem hinteren Ueberhang von 344 cm. Der Wagenkasten fasst insgesamt 120 Passagiere. Der Raumgewinn ergibt sich somit nicht allein aus der Tatsache, dass der Fahrersitz aus dem Fahrgastraum entfernt worden ist, sondern dadurch, dass der für die Sicht nach rechts durch Abschränkungen verlorene Platz nutzbar angewendet werden kann. Auf dieser Fläche können 3 Sitzplätze in unmittelbarer Türnähe angeordnet werden. Der Fahrer soll von seinem Hochsitz aus eine ausserordentlich gute Uebersicht über den Verkehr gewinnen.



Bequem wie zu Hause !

Also diese neuen Einheitswagen der SBB

mit der speziellen Ausstattung für den Komfort